



Ein Auto? Für Bernd Poppe gibt's nur die Amazone. Der Bastler und Tüftler aus Resum (Landkreis Rotenburg) kommt gerne zur Alten

Wassermühle nach Heepen. Geht es nach den Liebhabern der PV 120/130, dann wiederholen sie ein solches Treffen in Brelefeld.

Heepen, Mekka der Amazonen

Alte Wassermühle soll auch künftig Heimat der Volvo-Anhänger bleiben

■ Von Uwe Koch
(Text und Fotos)

Heepen (WB). Auch knapp 60 Jahre nach dem ersten Baujahr gelten sie noch als Musterbeispiel schwedischer Zuverlässigkeit und italienischer Eleganz: die Volvos namens »Amazon«. Sie sind nicht nur aus diesen Gründen unsterblich. Am Wochenende war die Alte Wassermühle in Heepen das deutsche Mekka der Amazonen.

Marc Schlüter aus Vlotho hat seine erste Amazone vor fünf Jahren gekauft: »Baujahr 1966, Buchhalter-Ausstattung«, erklärt er kurz und knapp. Soll heißen, dass dem Schätzchen vor etwa einem halben Jahrhundert an seinen Eigentümer auf der schwedischen Insel Öland »außer Lenkrad nur vier Räder« geliefert wurden, also die simpelste Ausstattung. Wie viel Geld der Außendienstler seither an zeitgemäßem und originalem Zubehör in den Volvo ge-



Michael Geilen – mit Ehefrau Sandra Beckmann – fährt seit 22 Jahren immer noch sein erstes Auto: natürlich einen Volvo Amazon.

steckt hat, das will er nicht verraten: »Das muss meine Frau nicht wissen.«

Dass er ein Liebhaber jener wegweisenden Mittelklasse aus Skandinavien ist, bewies Schlüter schon im Jahr 2010, da veranstaltete er das erste deutsche Amazon-Treffen in Vlotho. 15 Autos wurden damals auf die Burg seiner Heimatstadt gefahren. Am Sonntag trudelten nach und nach 65 dieses formschönen Schweden-

stahls an der Heeper Wassermühle ein. Schlüter hatte den Ort wohlweislich gewählt: »Ich habe lange eine Heimat für unser Treffen gesucht. Ich glaube schon, dass wir gut angekommen sind.«

Wassermühlen-Gastronom Matthias Barkholz freute sich über die Gäste, die aus ganz Deutschland angereist waren. Ein Blick auf die zum Teil historischen Kennzeichen ließ das Sammlerherz höher schlagen: Sogar aus Freiburg im Breis-

gau oder aus Itzehoe und Jülich waren die Veteranen gekommen.

Die Amazonen, Typenbezeichnung Volvo 120 oder 130, waren stets robuste Alltag-Autos. In der sehr langen Bauzeit von 1956 bis 1970 wurden die Automobile kaum modifiziert, waren indessen ihrer Zeit und Konkurrenz weit voraus: So wurden schon in den 1950ern die ersten Elchtests mit den Karossen veranstaltet. Bernd Poppe aus Reeßum weiß warum: »Eigens für diesen Crashtest wurde in den Wagen eine gewölbte Scheibe aus Sicherheitsglas eingebaut, damit die Elche über das Dach abrollten.« Und die Amazonen besaßen als erste Automobile weltweit schon seit 1959 die 3-Punkt-Sicherheitsgurte serienmäßig für die Vordersitze.

Getränkehändler Fritz Fischer (64) fährt seit mehr als 40 Jahren nur Amazonen, aus Überzeugung: »Die gesichtslosen Computer auf vier Rädern können mir gestohlen bleiben. Und für Michael Geilen (39) und Ehefrau Sandra Beckmann (36) aus Warendorf war die Anreise zur Heeper Wassermühle eine Selbstverständlichkeit: »Mit dem Wagen kann man sich überall sehen lassen.«